

 [Alle Ausgaben](#)

31.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2073893282750640>
 Ihre **Vorsorge Rente** • *ots/sth* • 31.03.21

VdK fordert Rentenniveau von über 50 Prozent

VdK-Präsidentin Verena Bentele äußerte sich nicht nur zum Niveau sondern auch zu Grundsätzlichem:

Die positiven Zahlen der gesetzlichen Rente stünden im Gegensatz zu den Zahlen der privaten Altersvorsorge. „Die kapitalbasierte Altersvorsorge ist stark eingebrochen und hat sich als nicht krisenfest erwiesen. Es ist deshalb umso wichtiger, die gesetzliche Rente zu stärken, damit zukünftige Generationen sich auf eine sichere Altersvorsorge verlassen können.“

31.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2073893282750640>
 **Börsengang in London** • 31.03.21

Deliveroo-Aktie bricht zum Start um 30 Prozent ein

Grund sind hier unter anderem die Risiken für Investoren, bei einem auf Scheinselbstständigkeit basierendem Geschäftsmodell: „Proteste wegen der Arbeitsbedingungen der Kuriere beeindrucken die Börse“, analysiert das *Manager Magazin* und schreibt: „Im Börsenprospekt wies Deliveroo auf arbeitsrechtliche Risiken in Großbritannien und anderen Märkten hin. Kurz vor dem Börsengang protestierten Deliveroo-Fahrer in mehreren Ländern gegen ihre Arbeitsbedingungen. Die Aktion dürfte einige der Anlagegesellschaften, die sich zu sozial verantwortlichem Investieren bekennen, abgeschreckt haben.“ – Tatsächlich dürften sie Angst davor haben, dass sozial unverantwortliches Handeln von den Gerichten und der Gesellschaft abgestraft wird.

31.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2073885062751462>
 **Gesellschaft** • *Kritik an Corona-Politik* • Klaus Hempel • 30.03.21

„Zu langsam, zu bürokratisch“

Es ist tatsächlich sehr außergewöhnlich, dass sich der Präsident eines obersten Gerichts direkt politisch äußert. Da muss schon so viel schief gelaufen sein, wie es bei den Corona-Hilfen für Unternehmen der Fall war.

Nicht nur durch die Detailkritik an den Hilfsprogrammen ist es ein sehr interessantes 40-Minuten-Interview zur aktuellen Sozialpolitik, das der ARD-Podcast [„Die Justizreporter*innen“](#) hier vorlegt.

Zwei Minuten-Angaben für Schnell- und Selektivhörer*innen:

Ab 10:27 min geht es im Interview mit BSG-Präsident Rainer Schlegel um die Probleme der Selbstständigen-Hilfsprogramme. Er sieht es unter anderem als einen gravierenden Fehler und „Armutzeugnis“, die Finanzämter bei der Organisation der Hilfsprogramme nicht einzubinden. Auch die Idee, den Umsatz als Berechnungsgrundlage von Hilfen anzusetzen findet er nicht plausibel.

 [Alle Ausgaben](#)

Ab 14:20 min erläutert er dann, warum es ein „Unding“ sei, wie die Altersvorsorge von Selbstständigen gestaltet ist und dass es ein umfassendes Schonvermögen von Altersvorsorge-Rücklagen geben sollte.

29.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2072293539577281>
 Karriere • Ratgeber • 29.03.21

[Wer Honorare vertraulich behandelt, schadet allen](#)

„Der Verschwiegenheitskult um Honorare schadet allen – nur nicht denen, die eine Lust daran empfinden, Menschen schlecht zu bezahlen“, findet t3n.

Du kannst dazu beitragen, diese Unkultur in der [Honorarumfrage auf selbststaendigen.info](#) zu beenden.

28.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2071788942961074>
 Veranstaltungen • 31.03.21

[Digitales Forum #2](#)

[Genossenschaften damals und heute](#)

Was machen und woher kommen Genossenschaften und ist die Beteiligung an einem solchen Betrieb ein Weg, das eigene Erwerbsleben krisenfester zu gestalten?

Zum zweiten digitalen Forum am Mittwoch zwischen 18:00 und 20:30 Uhr bringen sich im *Haus der Selbstständigen* zu solchen und anderen Fragen mit ihrem geballten Fachwissen ein:

- Dr. Thomas Keiderling (Kurator des Deutschen Genossenschaftsmuseums im Schulze-Delitzsch-Haus)
- Dr. Clemens Schimmele (Genossenschaftsforscher und -gründer)
- Magdalena Ziomek (Geschäftsführerin der Smart eG für Kunst- und Kulturschaffende)

25.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2069287929877842>

 Sozialgericht Osnabrück *Presseinformationen* • 25.03.21

[Jobcenter:](#)

[Zu hohe Anforderungen an Nachweis der coronabedingten Einkommenslosigkeit einer Frisörmeisterin](#)

Erst das Sozialgericht konnte (nach knapp zwei Monaten) durchsetzen, dass ein Jobcenter der erleichteter Zugang zur Grundsicherung tatsächlich gewährt. – Leider kein Einzelfall. Die gerichtliche Zusammenfassung der Schikanen ist in diesem Fall aber doch noch mal besonders:

„Das Jobcenter forderte die Frisörmeisterin wiederholt zu weitergehenden Angaben zu ihrer Erwerbsfähigkeit, zur Übersendung lückenloser Kontoauszüge seit

 [Alle Ausgaben](#)

dem 01.07.2020 von sämtlichen Konten, einer Prognose für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.05.2021, des Kassenbuches ab dem 01.07.2020, der betriebswirtschaftlichen Auswertung für das Jahr 2020, der Einkommensteuerbescheide für die Jahre 2018 und 2019, einer Stellungnahme, wie der Lebensunterhalt in den letzten sechs Monaten sichergestellt worden sei, einem Auszug aller privaten und geschäftlichen sowie PayPal-Konten und einer nochmaligen Vorlage des Personalausweises, des Sozialversicherungsausweises sowie einer Bescheinigung des Vermieters auf. Zur Begründung verwies das Jobcenter darauf, dass durch § 67 SGB II die Regelungen über die Hilfebedürftigkeit nicht außer Kraft gesetzt, sondern nur Erleichterungen vorgesehen worden seien.“

In der Pressemitteilung wird auch gleich ein Hinweis zur Rechtslage geboten, u.A.:

§ 67, Abs. 2 SGB II Abweichend von den §§ 9, 12 und 19 Absatz 3 wird Vermögen für die Dauer von sechs Monaten nicht berücksichtigt. Satz 1 [Anm.: Leistungserbringung] gilt nicht, wenn das Vermögen erheblich ist; es wird vermutet, dass kein erhebliches Vermögen vorhanden ist, wenn die Antragstellerin oder der Antragsteller dies im Antrag erklärt.

25.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2069270863212882>
 tagesschau · Konjunktur · 25.03.21

[IAB-Prognose](#)

[Arbeitslosigkeit dürfte 2021 sinken](#)

„Am schlechtesten“, so die Prognose des IAB, „ist die Entwicklung bei Minijobbern und Selbstständigen – also gerade den Gruppen, die nicht durch Kurzarbeit abgesichert sind“.

Für 2021 erwartet das Institut der Arbeitsagentur einen hohen Rückgang selbstständiger Erwerbstätigkeit um 150.000 auf 3,8 Millionen Personen. Der tiefsten Stand seit Mitte der 90er Jahre.

Für die aktuell am stärksten getroffenen Branchen erwartet auch das IAB „über 2021 hinaus noch Auswirkungen der Covid-19-Pandemie“.

Zur [Presseinformation](#) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vom 25.3.2021 und dem 12-seitigen [IAB-Kurzbericht 6/2021](#).

25.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2069243499882285>
 Wirtschaftliche Entwicklung · 23.03.21

[Zwischenbilanz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie nach einem Jahr Corona-Hilfen](#)

Ab Seite 9 (von 15) widmet sich die [Bilanz](#) den *Zuschussprogrammen*. – Deutlich wird hier unter anderem der halbjähriger Beinahe-Stillstand zwischen Juni und November.

Als Bilanz zu den ersten Soforthilfen vermeldet der Bericht: „Rund 1,8 Millionen Soloselbstständige und Kleinstunternehmen erhielten Soforthilfen des Bundes in Höhe von insgesamt 13,6 Mrd. Euro.“

Als bedachte Branchen und deren Zuschuss-Anteile werden aufgeführt:

 [Alle Ausgaben](#)

- 7 % freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen
- 9 % Kunst, Unterhaltung und Erholung
- 10 % Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 12 % sonstige Dienstleistungen
- 30 % Gastgewerbe
- 31 % Übrige

24.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2067810876692214>

 Diskussion arbeits- und sozialrechtlicher Aspekte aus der Praxis · 24.03.21

[Covid-19-Krise und ihre Folgen für Erwerbstätige](#)

Ab 12:30 Uhr im Forum Sozialrecht „Auftragslosigkeit bei Solo-Selbstständigen“. Mit Veronika Mirschel, ver.di-Referat Selbstständige · Andreas Hauptenbuchner, BMAS · Till Brönner, Musiker · Pamela Dorsch, Selbstständige.

23.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2067810876692214>

 Nachrichten · dpa/pdi/LTO-Redaktion · 23.03.21

[BMI plant Rechtsgrundlage](#)

[Was soll ein „Ruhetag“ sein?](#)

Für Menschen mit > 365 *Ruhetagen* ist das eher eine Randfrage ...

Wir nehmen aber mal zur Kenntnis, dass in einem Paralleluniversum die Frage im Raum steht, ob die Weisheit der Kanzlerinnenrunde mit den Ministerpräsident*innen „zu einem Beschäftigungsverbot von 0 bis 24 Uhr mit der Möglichkeit zu Vor- oder Zurückverlegung um bis zu sechs Stunden führen würde“.

19.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2064381233701845>

 gemeinsame Presseerklärung · Wirtschaftspolitik · 19.03.21

[Bund und Länder bringen Härtefallhilfen auf den Weg – wichtige Ergänzung der umfassenden Unternehmenshilfen](#)

Nur, damit keine falschen Hoffnungen aufkommen: Diese Härtefallhilfe – Förderzeitraum 01.03. bis 30.6.21 – „orientiert sich grundsätzlich an den förderfähigen Tatbeständen der bisherigen Unternehmenshilfen des Bundes, d.h. insbesondere an den förderfähigen Fixkosten“. Und: „Die Antragstellung erfolgt bei den Ländern und grundsätzlich über ‚prüfende Dritte‘“.

 [Alle Ausgaben](#)

19.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2064199623720006>
 *mex* • 17.03.21

Schwarzarbeit – wie in der Pandemie Schattengeschäfte florieren

Das hr-Wirtschaftsmagazin *mex* trifft Solo-Selbstständige, die illegale Umwege wählen, um zu überleben. – Und der Wirtschaftswissenschaftler Friedrich Schneider sieht darin sogar positive Effekte: Da die ca. 14 Mrd. € aus der Schwarzarbeit sofort wieder in die Wirtschaft flossen, sei sie ein „wesentlich dämpfender Faktor, damit die Rezession nicht noch stärker wird und sie bewahrt auch einige vor dem totalen Absturz in die Armut“.

18.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2063258850480750>
 Unternehmen und Arbeit • EURACTIV.com with AFP, translated by Tim Steins • 17.03.21

Weltpremiere: Britische Uber-Arbeiter werden angestellt und angemessen bezahlt

Euractiv sieht „eine grundlegende Änderung des Geschäftsmodells des Unternehmens, dass bisher auf Scheinselbstständigkeit und Arbeitsabhängigkeit ohne entsprechende Gegenleistungen gebaut hatte“. – Allerdings: Die Anerkennung des Status *Worker* bedeutet immer noch nicht, dass die Fahrer*innen nun Angestellten gleichgestellt sind. Es ist im britischen Recht eher ein Status, der den deutschen *arbeitnehmerähnlichen*, wirtschaftlich abhängigen Personen – wenn auch mit weiteren Rechten – ähnelt.

Konkret soll es zwar bezahlten Urlaub und Zuschüsse zur Alterssicherung und Abfindungen geben, jedoch soll, so Uber, der *Mindestlohn* nur für die reinen Fahrtzeiten gelten, die Wartezeiten sollen unbezahlt bleiben.

Siehe auch den dpa-Bericht unter [Grossbritannien: Uber muss Fahrer als Mitarbeiter behandeln](#).

17.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2062662360540399>
 Meinung • Ralf Kapschack, Markus Hofmann • 18.03.21

Rente für alle: Finanzierung durch den Staat ist möglich

„Das Nebeneinander von unterschiedlichen Systemen ist ungerecht und steht für Spaltung, nicht für Zusammenhalt in der Gesellschaft“ stellen die Rentenexperten Markus Hofmann und Ralf Kapschack erfreulich klar und gut begründet fest. Ihr Fazit: „Es ist an der Zeit, die Gesamtheit der Erwerbstätigen in die Rentenversicherung aufzunehmen. Das stärkt die gesetzliche Rentenversicherung und damit das Vertrauen in den Sozialstaat.“

17.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2062600370546598>
 [Überbrückungshilfe Unternehmen – FAQListe](#) • 15.03.21

FAQ zur „Neustarthilfe für Soloselbstständige“ im Rahmen der „Corona-Überbrückungshilfe III“

Der lange angekündigte zweite Schritt ist vollzogen: Die Regierung erklärt, ob und wie an Gesellschaften Beteiligte die Neustarthilfe bekommen können. – Sie dürfen erst einmal weiterhin mit Verzögerungen rechnen: Für den Antrag müssen „prüfende Dritte“ (also Steuerberater*innen etc.) eingeschaltet werden.



**"Neustarthilfe" für GbR und GmbH
nur über "prüfende Dritte"...**

Neustarthilfe

Die Neustarthilfe unterstützt Soloselbstständige, die durch die Corona-Pandemie erhebliche finanzielle Einbußen erleiden. Sie beträgt bis zu 7.500 Euro und wird als Liquiditätsvorschuss für die Monate Januar bis Juni 2021 ausgezahlt. Nur die Soloselbstständigen, deren Geschäft trotz der Corona-Krise im ersten Halbjahr 2021 positiv verläuft und die nur geringe Umsatzeinbußen zu verzeichnen haben, müssen den Vorschuss (anteilig) zurückzahlen. **NEU: Jetzt auch Antragstellung für Ein-Personen-Kapitalgesellschaften sowie Antragstellung über prüfende Dritte für alle (juristische und natürliche Personen).**

Informationen im Überblick FAQ Antragstellung

Was die umfassend geänderte [offizielle FAQ](#) im Kern dazu festlegt, fassen wir in unserer [eigenen FAQ](#) wie folgt zusammen:

→ Umsätze aus Personengesellschaften können zusätzlich geltend gemacht werden. Persönlich anzusetzen ist bei allen entsprechenden Beteiligungen, der Prozentsatz der auch für die Beteiligung und Gewinnverteilung gilt.

→ Bei der Konstellation Kapitalgesellschaft mit einem oder einer Gesellschafter*in ist Bedingung, dass der oder die Gesellschafter*in „als natürliche Person noch keinen Antrag auf Neustarthilfe gestellt hat“.

→ Gebastelt wird nun noch an der Lösung für Kapitalgesellschaften mit bis zu vier Gesellschafter*innen. Hier bittet die FAQ weiterhin „um etwas Geduld bis zur Öffnung der Antragstellung“. Geregelt werden soll hier der Fall, dass mindestens ein*e Gesellschafter*in mindestens ein Viertel der Anteile hält und zugleich mindestens 20 Stunden pro Woche bei der Gesellschaft angestellt ist.

17.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2062481230558512> [Karriere](#) • [Arbeitsleben](#) • [Franziska Telser](#) • 16.03.21[Honorar, Versicherung, Altersvorsorge:](#)

Welche Probleme Solo-Selbstständige lösen müssen

Nach einem Monat (bzw. 28 Tagen) haben die Anträge auf Neustarthilfe bereits die 100.000er-Marke überschritten. Der durchschnittlich ausgezahlte Vorschuss beträgt bislang knapp 5.600 €.

Anträge auf Neustarthilfe:

100.000

(Das Bundeswirtschaftsministerium nennt eine Auszahlung von genau 565.358.552,01 €, beantragt wurden gut 600 Mio. €.)

17.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2061725133967455>[Dr. Dieter Korczak](#), [Dr. Sally Peters](#), [Dr. Hanne Roggemann](#) • 03.21[Studie:](#)

Private Überschuldung in Deutschland

Die neue Studie zeigt, wie hart insbesondere Selbstständige getroffen sind: „Das Einkommen dieser Personengruppen wurde bei mehr als 50 Prozent um mehr als die Hälfte reduziert“, bei 24 Prozent der Selbstständigen fiel es komplett weg. – 83 Prozent der Selbstständigen mussten demnach ihrer Ersparnisse angereifen. (Unter Angestellten sind es 61 Prozent.)

Zitiert wird auch die jüngste KfW-Blitzumfrage, die die Dramatik bestätigt: „Sie legt dar, dass 90 Prozent der Selbstständigen einen Umsatzrückgang verzeichnen und ein Drittel ihr Einkommen komplett verloren hat.“ Zur Überschuldung führt das Ganze natürlich vor allem in Branchen und Berufen, in denen schon vor der Pandemie viel zu geringe Vergütungen gezahlt wurden. Die Studie zitiert eine

Schuldnerberaterin, die viele Neuzugänge von „Lehrenden vieler Weiterbildungsträger“ sieht.

Das Fazit und die Empfehlung zu den Hilfen lautet:

„Die Maßnahmen milderten die starken finanziellen Einbußen von Selbstständigen nicht im geeigneten Maße ab. – Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, die Überbrückungsmaßnahmen für Selbstständige flexibler und mit der Maßgabe, Selbstständige liquide zu halten, auszugestalten.“ Und da die meisten Schuldnerberatungsstellen Selbstständige derzeit ausschließen, „wird empfohlen, die Institutionalisierung eines Beratungsangebots für (ehemalig) Selbstständige voranzutreiben.“

16.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2061663243973644>
 *FinMin Baden-Württemberg* • 12.03.21

Möglichkeit zu vereinfachten Stundungsanträgen verlängert

Die Stundungen - insbesondere bei der Einkommens- und Umsatzsteuer - wurden bis Ende Juni (und damit nochmals um drei Monate) verlängert.

16.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2061663243973644>
 *Covid-19* • 16.03.21

Antrag auf „Neustarthilfe“ für mehr Soloselbstständige möglich als bislang

Laut DLF sollen jetzt endlich auch diejenigen einen Antrag stellen können, die an Personengesellschaften beteiligt oder als Allein-Gesellschafter*in einer Kapitalgesellschaft unterwegs sind. (Auf dem Antragsportal war das allerdings heute bis 14:25 Uhr noch nicht möglich...)

Außerdem sollen zukünftig auch Steuerberater*innen etc. die Anträge stellen können und eine anteilige Kostenübernahme möglich sein.

16.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2061522503987718>
 *Karriere* • *Arbeitsleben* • *Franziska Telser* • 16.03.21

Honorar, Versicherung, Altersvorsorge:

Welche Probleme Solo-Selbstständige lösen müssen

Eigentlich eine Binsen: „Einkommen und Rahmenbedingungen von Solo-Selbstständigen unterscheiden sich je nach Branche deutlich.“ – Daher lohnt es sich differenziert hinzuschauen (was der Artikel in Fallbeispielen tut), die Politik zu drängen, zu reregulieren und vor allem sich zu organisieren.

Die Erfahrung zeigt: Politische Appelle reichen nicht, um Gute Arbeit für die Mehrheit durchzusetzen. Das gelingt nur mit kollektivem und solidarischem Handeln gegenüber Auftraggebern, die auf Ausbeutung setzen.

 [Alle Ausgaben](#)

15.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2060680714071897>
 Medien • pte004 • 15.03.21

[Zoom und Co machen einsamer als Telefonate](#)

Warum Videokonferenzen nerviger sind als die face-to-face-Kommunikation (oder Telefonate) ist nun auch Gegenstand der Forschung geworden ...

15.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2060666717406630>
 KfW Newsroom • Aktuelles • 15.03.21

[„Junge“ Selbstständige: Branchenbedingt trifft Corona-Krise Frauen härter als Männer](#)

Laut einer [KfW-Umfrage](#) (PDF, 220 KB, nicht barrierefrei), an der sich Anfang bis Mitte Februar „492 junge Selbstständige und 218 Personen in der Gründungsplanung“ beteiligten, sind knapp ein Drittel der Gegründeten von Existenzsorgen geplagt. In dieser nicht repräsentativen Befragung benannten 41 % der Frauen und 27 % der Männer die Shutdowns als besonders geschäftsschädigend. Der Unterschied sei vor allem auf die Branchenstruktur zurückzuführen erklärt die KfW in ihrer Pressemitteilung.

14.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/post/2059945737478728>
 Soziales • 13.03.21

[VdK fordert Arbeitslosenversicherung auch für Minijober und Solo-Selbstständige](#)

Und gemeint ist natürlich eine echte allgemeine Versicherung für Erwerbstätige und nicht die heutige verkorkste Lösung der „Versicherung auf Antrag“ nach § 28a SGB III ...

14.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2052533084886660>
 DGB Termin • 15.03.21

[Covid-19-Krise und ihre Folgen für Erwerbstätige](#)

Am 24.3. geht es bei dieser DGB-Tagung zwischen 12:30 und 14:00 Uhr um Selbstständige. Es diskutieren und informieren über Corona-Maßnahmen und die Herausforderungen für die Zukunft:

- Veronika Mirschel (ver.di-Selbstständige),
- Andreas Hauptenbuchner (BMAS),
- Pamela Dorsch (Selbstständige, Büro für kulinarische Maßnahmen)
- Till Brönnert (Musiker).

13.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2050782178395084>
 selbststaendigen.info • 13.03.21

„Rasche Nothilfen für Solo-Selbstständige“

Inzwischen warten wir genau ein Jahr auf eine angemessene Antwort zu der Forderung, Solo-Selbstständigen „für die individuell unverschuldeten Notlagen – vergleichbar den durch das Kurzarbeitergeld gestützten Wirtschaftsunternehmen – Liquiditätshilfen zur Verfügung zu stellen“.

Die Position haben wir zwischenzeitlich verfeinert zu dem Vorschlag „den krisenbedingten Gewinnausfall sowie die betrieblichen Fixkosten so zu ersetzen, dass ein Einkommen in Höhe von 75 Prozent des Vorkrisenniveaus gesichert wird“. (Siehe dazu auch [Hilfen für Solo-Selbstständige solidarisch gestalten.](#))

11.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2057703414369627>
DIW aktuell • Caroline Stiel, Alexander S. Kritikos, Jörn Block, Maximilian Priem • 09.03.21

Soforthilfe für Selbstständige wirkt vor allem positiv, wenn sie rasch gewährt wird

Auf die DIW-Studie zu den Soforthilfen in 2020 (und den notwendigen Folgerungen für aktuelle Programme) hatten wir ja schon einmal hingewiesen. – Hier trotzdem noch einmal ein Link auf die Original-DIW-Mitteilung, weil die wesentlich ausführlicher (und detaillierter) ausfällt als die bisherigen Presseberichte.

So geht der Text bspw. darauf ein, dass Einmalzahlungen für mehrere Monate „keine optimale Wirkung entfalten“ und Vieles dafür spräche „statt einer Vielzahl von Programmen ein einziges fortlaufendes Hilfsinstrument für Selbstständige für die weitere Zeit der Pandemie zu entwickeln, das in Monaten mit großen Umsatzverlusten plan- und vorhersehbar, zielgenau und rasch finanzielle Unterstützung gewährt und das über die fixen Betriebskosten hinaus in begrenztem Umfang die Kosten des Lebensunterhalts deckt“.

11.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2057680747705227>
 Zeitfragen • Luise Sammann • 09.03.21

Selbstständige mit Zuwanderungsgeschichte Von der Coronakrise doppelt betroffen

Eine Darstellung der besonderen Schwierigkeiten migrantischer (Solo-)Selbstständiger und der Hinweis auf die Hamburger Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten, bei der (ebenso wie bei uns) die Beratung rund um Corona-Folgen ungewollt den Alltag prägt.

Beratungsangebote mit dem Schwerpunkt migrantische Selbstständigkeit gibt es übrigens in vielen Städten als Verein wie die hier vorgestellte [ASM](#) oder auch als explizit kommunales Angebot wie etwa die Berliner [Lotsenstelle](#).

11.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2057561534383815>
 **Statistisches Bundesamt** Pressemitteilung Nr. 113 • 10.03.21

Armutsrissen haben sich in Deutschland verfestigt

„Am häufigsten“, so die Pressemitteilung des Amtes zum umfangreichen Sozialbericht *Datenreport 2021*, „waren Alleinerziehende (25 %) und Selbstständige (20 %) von finanziellen Problemen im Zuge der Pandemie betroffen.“ – Aber das Problem liegt tiefer und hat Gründe. So stellt *Der Paritätische* fest, dass „von den Konjunkturmaßnahmen vor allem wohlhabende Haushalte profitiert haben“ und deren Hauptgeschäftsführer Ulrich Schneider sieht eine „weitere Vertiefung der sozialen Spaltung“.

Der *Datenreport 2021* (PDF, 10,4 MB) weist auch zu Einzelbefunden interessante Fakten auf: So war beispielsweise der Anteil Solo-Selbstständiger an allen Erwerbstätigen „bis 2005 kontinuierlich gestiegen und lag dann bis 2012 ohne größere Veränderungen über 6 %. Seitdem ist aber auch der Anteil der Solo-Selbstständigen tendenziell rückläufig und lag 2019 bei 4,8 %“.

Oder auch interessant in Sachen Vorsorge: Das Nettovermögen lag im Median bei Solo-Selbstständigen in 2019 knapp unter 80.000 € (zum Vergleich: Bei Selbstständigen mit mindestens 10 Mitarbeiter*innen bei rund 1 Mio. €)

09.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2056007087872593>

Robert Griess • 07.03.21

[Aufruf!](#)

KulturamArsch

Vielleicht hat der eine oder die andere Lust, sich zum *Jahrestag* 15.03. auch als Videokünstler*in auf euren Kanälen zu betätigen (oder haben es schon getan)?

KulturamArsch sammelt und veröffentlicht die (Kurz-)Beiträge – je mehr bis zum Wochenende verlinkt sind, desto besser

09.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2055782951228340>
 *Wirtschafts- und Finanzpolitik* • *Selbständigkeit* • *Felicitas Wilke* • 09.03.21

Studie: Was die Soforthilfe für Selbständige gebracht hat Schnelles Geld, schnell verpufft

Das Fazit aus einer Befragung von über 20.000 Selbständigen: „Wirklich nachhaltig hat zumindest die Soforthilfe, die die Bundesregierung im vergangenen Frühjahr ... ausbezahlt hat, nicht gewirkt.“ Die Forscher*innen kommen (natürlich) zum einzig sinnvollen Schluss: Wir brauchen „statt einer Vielzahl von Programmen ein einziges fortlaufendes Hilfsinstrument für Selbständige“.

 [Alle Ausgaben](#)

06.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2052519558221346>

 frei arbeiten • Mariam Misakian • 03/2021

[Selbstständige ziehen Resümee](#) [Die Freiheit und ihr Preis](#)

Vier durchweg interessante Portraits – vier persönliche Bilanzen zur Selbstständigkeit in Corona-Zeiten in der aktuellen *brand eins*:

- [Christoph Fischer – Tagesvater aus Leverkusen](#)
- [Kathrin Weßling – Autorin](#)
- [Norbert Gronde – Schlagzeuglehrer](#)
- [Katrin Kratz – SEO-Managerin und Webdesignerin](#)

06.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2050734648399837>



100NM verändern die Welt! • 04.02.21

[100NM verändern die Welt!](#) [DIE KAMPAGNE 100NM](#)

Beeindruckend, was dieses Projekt bereits an Bildern zusammengetragen hat, die zeigen, „was ein solch unfassbar kleines Virus für unglaubliche Auswirkungen hat“.

Manchmal sagen Bilder tatsächlich mehr als viele Worte. – Ansehen und Mitmachen!

05.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2050771321729503>



publik 01/2021 • Gewerkschaft • Brennpunkt • Annette Jensen • 05.02.21

[Soloselbstständige: Zukunft in Moll](#)

Vor einem Monat berichtet – Aussichten unverändert ...

05.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2052513774888591>



Presse • Kurzmeldungen • Arbeit und Soziales/Antrag • hib 297/2021 • 05.03.21

[Sozialer Schutz bei Plattformanbietern](#)

Der Antrag der Grünen (siehe [gestrigen Post](#)) wird heute auch in *heute im bundestag* vorgestellt und zusammengefasst ...

05.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2052538784886090>*ihre* **Vorsorge** Rente • Stefan Thissen • 05.03.21

[Pflichtvorsorge für Selbstständige bleibt offen](#)

Die Frage, ob die Altersvorsorgepflicht (ab 2023) tatsächlich noch in dieser Legislaturperiode angegangen werden kann, kursieren ja schon länger im politischen Berlin. – Nun teilt die Regierung auf Nachfrage mit, es könne „derzeit noch nicht mitgeteilt werden, wann die Bundesregierung einen Gesetzentwurf für eine verpflichtende Altersvorsorge für Selbstständige vorlegt“.

Die komplette Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Kerstin Giese lautet:

„Durch die Corona-Pandemie haben sich die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für die Umsetzung dieses wichtigen Reformvorhabens geändert. Gleichzeitig zeigt aber gerade diese Krise, wie wichtig soziale Sicherungssysteme sind und dass wir die Lücken bei Selbstständigen schließen müssen.

Vor diesem Hintergrund ist es politisch geboten, zu überlegen, wie die Einführung einer Altersvorsorgepflicht für Selbstständige in eine Förderung dieses Personenkreises eingebettet werden kann. Dies berücksichtigend, kann derzeit noch nicht mitgeteilt werden, wann die Bundesregierung einen Gesetzentwurf für eine verpflichtende Altersvorsorge für Selbstständige vorlegt.“

05.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2051970698276232>*ihre* **Vorsorge** Rente • dpa • 04.03.21

[Bis 31. März noch freiwillige Beiträge für 2020 zahlen](#)

Wer zusätzliche Details über die freiwillige gesetzliche Rentenversicherung sucht, findet die natürlich in unserem [Ratgeber Selbstständige](#) und dort unter anderem auch den Link zum Rechner für freiwillige Beiträge, den [ihre-vorsorge](#) veröffentlicht hat.

04.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2051953498277952> **Antrag** • 19/27212 • 03.03.21

[Soziale Mindestsicherung für Gig-, Click- und Crowdworker ermöglichen und stärken](#)

Auch die Grünen im Bundestag sehen in ihrem [Antrag](#) einen großen Regelungsbedarf für faire Plattformarbeit und wollen klare gesetzliche Vorgaben um den Status von Plattform-Erwerbstätigen rechtssicher zu klären und selbstständig Tätige Gig-, Click- und Crowdworker sozial besser abzusichern. – Im aktuellen Antrag stecken einige diskussionswürdige Punkte drin, die für alle Formen abhängiger Selbstständigkeit geregelt werden könnten und sollten.

Die Grünen fordern unter anderem ein „allgemeines Mindesthonorar als absolute Untergrenze für zeitbasierte Dienstleistungen“, eine Reform des Kartellrechts, damit kollektiv vereinbarte Mindestentgelte für Solo-Selbstständige nicht weiter

als Preisabsprachen gelten, „dass die freiwillige Arbeitslosenversicherung für alle Selbstständigen zugänglich, erschwinglich und gerecht ausgestaltet wird“.

Zudem will die Bundestagsfraktion, dass das Betriebsverfassungsgesetz für Erwerbstätige auf Plattformen und arbeitnehmerähnliche Personen geöffnet und nutzbar gemacht wird und Gewerkschaften ein digitales Zugangsrecht zu den Erwerbstätigen auf Plattformen erhalten.

Generell sollen für persönlich und wirtschaftlich abhängige Selbstständige wie bei abhängig Beschäftigten Mindeststandards beim Arbeitsschutz gelten, eine wirksame AGB-Kontrolle eingeführt wird und in Sachen Statusfeststellung ein „differenzierter Katalog“ eindeutige Kriterien benennt sowie eine Beweislastumkehr beim Status eingeführt wird.

04.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2050695885070380>


Fachbereich Medien, Kunst und Industrie • Lisa Basten • 03.21

[Trotz Zweitjob weiter in der KSK versichert?](#)

„ver.di fordert schon seit vielen Jahren, dass die Kranken- und Pflegeversicherung über die KSK läuft, solange die künstlerische Tätigkeit überwiegt – auch wenn nebenbei selbstständig in anderen Bereichen gearbeitet wird.“

Lisa von ver.di erklärt hier noch einmal anschaulich das Problem für über die KSK versicherte Selbstständige, die mehr als geringfügig eine weitere, nicht KSK-fähige Selbstständigkeit ausüben müssen oder wollen.

Lisa erklärt auch, wo die seltsame Regelung herkommt und erläutert die Forderung, „dass die anachronistische Regelung ... an das 21. Jahrhundert angepasst wird.“

03.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2050679845071984>


Wirtschaft • Markus Dettmer und Florian Diekmann • 02.03.21

[Absicherung für Soloselbstständige](#)

[So wollen die Grünen „Crowdworker“ schützen](#)

Die wichtigsten Punkte sind wohl: Die Organisation Plattformbeschäftigter zu stärken, um die stark ungleichen Kräfteverhältnisse zumindest ein wenig auszugleichen und bei der Frage der realen Beschäftigungsform (also der persönlichen und wirtschaftlichen Abhängigkeit) eine Beweislastumkehr und damit mehr Verantwortung für übermächtige Auftraggeber einzuführen.

[Alle Ausgaben](#)

03.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2050674911739144> **Wirtschaft** • Stefan Schultz • 02.03.21

Unternehmerinnen in Corona-Not „Warum kriegt der Staat das nicht hin?“

Dass es bei den Hilfen für Soloselbstständige gewaltig hakt, führt zu unterschiedlichen Formen der Wut oder des Frusts, die der Spiegel mit drei Beispielen illustriert. Tenor: Viele Selbstständige „leiden überdurchschnittlich stark unter der Coronakrise – ökonomisch, gesundheitlich, sozial und psychisch. Die Pandemie hat sie vor allem eines gelehrt: Man kann auf viele Arten wütend sein.“

02.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2050134541793181> **Hamburg** • 02.03.21

„Corona-Hilfen in Hamburg fließen gut“

Hamburgs Finanzsenator Andreas Dressel will einen Härtefall-Fonds auflegen, um Unternehmen zu helfen, die bislang leer ausgehen. – Allerdings sollen dafür offenbar 40 Mio. € reichen.

01.03.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2049250245214944> **Presse** • Kurzmeldungen • Wirtschaft und Energie/Antwort • hib 260/2021 • 01.03.21

Corona-Hilfen des Bundes

„Die Bundesregierung sieht die Regelungen der November- und Dezemberhilfe sowie der Überbrückungshilfen I und II als sachgerecht an und plant keine rückwirkenden Anpassungen.“ ... In der ausführlichen [Antwort](#) auf die vielen [Fragen](#) der Grünen geht es insbesondere auch um die Zahlen zu den bislang gestellten Anträgen.